

Bestmögliche herauszuholen. Hat man so das neue Bild erarbeitet, so ist es notwendig, daß geachtete einwandfreie Leute, deren Wort und Beispiel Gewicht hat, die Ausführung in die Hand nehmen. Niemand soll überredet werden, sich eine Tracht anzuschaffen. Aber jenen, die sie tragen wollen, als Ausdruck der Liebe und der Bindung an die Heimat, muß man dieses Recht zugestehen und darf ihnen die Freude daran nicht verderben; denn letzten Endes hat die Weiterentwicklung oder Erneuerung der Volkstrachten einen tieferen Inhalt als nur den eines historisch begründeten Kleides. Unlösbar ist mit den Bestrebungen der Trachtenerneuerung das Wiederaufleben von heimatlichem Lied- und Tanzgut, die Erhaltung der heimischen Bauweise, der Schutz der heimatlichen Landschaft, die Gestaltung des Heimes und Familienlebens nach landschaftlicher Eigenart verknüpft. Es sind edle Güter, die hier zu erhalten oder wieder zu erwecken und zu pflegen sind.

Möge dem Beispiel anderer bayerischer und außerdeutscher Gebiete folgend, auch die unter-, mittel- und oberfränkische Erneuerungsbewegung als ein neuer fränkischer Kulturwille für alles heimatliche Echte fruchtbar werden!

Meine Erfahrungen bei der Trachtenerneuerung

Von Hans Beier

Wenn ich an dieser Stelle über meine Erfahrungen bei der Trachtenerneuerung berichten soll, so darf ich gleich zu Beginn feststellen, daß die Trachtenerneuerung bei uns in Aschfeld nicht im „luftleeren Raum“ steht, sondern daß sie nur ein Teil unserer dorfkulturellen Arbeit, unsres Versuches einer geistigen und kulturellen Erneuerung des gesamten Dorflebens ist.

Dieses ganze geistige Klima, aus dem heraus unsre Trachtenerneuerung geboren wurde, zu schildern, würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten und so darf ich gleich in der „Mitte“ beginnen.

Bei meinen Bestrebungen, die Dorffeste und die Feiern mit neuem Inhalte zu füllen, vermißte ich immer wieder eine Musikgruppe. So habe ich mir zunächst mit der Schuljugend eine Streichergruppe, bestehend aus Geigen, Mandolinen, Blockflöten und Gitarren aufgebaut. Später wechselten dann viele von diesen kleinen Musikanten zu einer 16 Mann starken Jugendblaskapelle über. Nach einer Jugendschutzwoche gründeten wir einen Volkstanzkreis und mit Hilfe unseres Kreisjugendringes konnten wir uns einen schönen Schatz alter Volkstänze aneignen.

Diese Jugendlichen sind heute der Kern der Jugendgruppe, mit der ich das gesamte dorfkulturelle Leben gestalte. Sie bereiten das Erntedankfest vor, gestalten die Maibaumfeier, den Tag des Baumes, sie spielen an Weihnachten Theater usw. Dabei pflegen sie die alten Volkstänze, das Volkslied und die Mundartgedichte. Sie sind alle in der ersten Hilfe, sowie der häuslichen

Krankenpflege ausgebildet und die älteren haben einen Säuglingspflegekurs und einen 4wöchigen Kochkurs besucht.

Bei den Veranstaltungen im Dorfe legen wir nicht so sehr Wert auf die Vorführung. Uns kommt es darauf an, daß alle mitmachen. Wir singen also mit dem ganzen Saal unsere Volkslieder und tanzen mit allen unsere Volkstänze. Und wenn der Sohn die Mutter und die Tochter den Vater zum Volkstanz holt, dann erreicht die Stimmung im Saale ihren Höhepunkt. Die erste



Die Jugendgruppe Aschfeld (Lks. Karlstadt)

Zeit getrauten sich die Alten nicht so recht. Heute warten sie fast alle darauf, bis volksgetanzt wird. Wenn sich aber die Volkstänze allgemein wieder auf unseren Tanzböden einbürgern sollen, dann erscheint mir wichtig, daß unsre ländlichen Kapellen mit den Volkstanzsätzen ausgerüstet werden. Denn, erst wenn die Volkstänze wieder von der „richtigen“ Musik gespielt werden, nimmt sie die Jugend ernst. Je länger wir aber in der Schule Volkstänze üben, ohne den Sprung auf den Tanzboden zu wagen, desto schwieriger wird es, ihn dort einzubürgern. Immer mehr wird sich nämlich bei den Erwachsenen die Meinung herausbilden, daß die Volkstänze nur für Schüler da sind. So ist doch heute vielfach am Lande die Meinung vertreten, Gedichte und Sprechchöre dürfen bei Feierstunden nur Schüler und Schülerinnen vortragen. Hier wäre also die Herausgabe eines fränkischen Volkstanzheftes und der dazugehörigen Blasmusik sehr zu begrüßen.